

## IX. Im Baltikum.

(11. 10. 1917—23. 9. 1918.)

Auch an dieser Stelle hatte das Regiment keine bleibende Stätte; nach dreimonatigem Einsatz wurde es in den Tagen vom 3. bis 5. 10. vom R. Felda. Regt. 50 abgelöst und mit der Division nach dem Osten abtransportiert. Hierzu marschierten in ihre bei Lille gelegenen Marschquartiere: am 4. 10. Regts. Stab Annappes; Stab III. Lezennes, 7. und 9. Batt. Annappes, 8. Batt. Usq; Stab II. Usq, 4. und 5. Batt. Chereng, 6. Batt. Lezennes; am 5. 10. Stab I. Usq, 1. und 2. Batt. Lezennes, 3. Batt. Chereng.

Am 4. 10. wurde die III. Abt., am 6. 10. Regts. Stab mit I. und II. Abt. in Usq verladen und in sechstägiger Fahrt über Aachen—Rathenow—Friedersdorf bei Berlin—Kreuz—Nakel—Korschen—Tilsit—Schaulen—Mitau nach dem Entladebahnhof Zaucke bei Mitau abbefördert. Von hier erreichten sie im Landmarsch die ihnen in Riga-West zugewiesenen Quartiere: Kasernen und Fabrikgebäude. Die Division trat nach ihrem Eintreffen am 11. und 12. 10. 1917 in den Verband der 8. Armee (Armeeführer von Hutier) und war als Armeereserve des A. D. R. 8 in dessen Etappengebiet untergebracht, zumeist in Riga. (B.-B. S. 10.)

### Kriegslage.

Im Osten hatte zu Beginn des Jahres 1917 die russisch-rumänische Front unter dem Zeichen des Stellungskrieges gestanden, war dann nach dem Ausbruch der russischen Revolution im März in einen längeren Kampfstillstand übergegangen, bis es der Entente im Juli gelang, den neuen russischen Machthaber Kerensky zu einer letzten Großoffensive gegen die brüchige österreichisch-ungarische Front bei Lemberg aufzupeitschen. Anfangs erfolgreich, brach sie bald vor einer deutschen Gegenoffensive zusammen, welche die Russen 150 km weit vor sich hertrieb und hier ihre letzte Kampfkraft zerstörte.

Es lag in der Absicht der D. S. L., Rußland und Rumänien noch in der zweiten Jahreshälfte endgültig abzutun, um Rückenfreiheit für den entscheidenden Endkampf im Westen zu gewinnen. Damit im Zu-